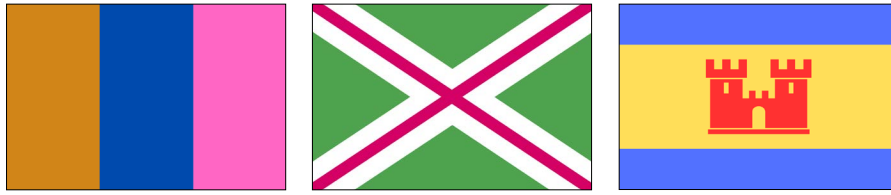


Wer ist am stärksten verschuldet?



	Jamura	Indalora	Romelio
Schuldenstand	14.045.640.000 US\$	293.397.401.000 US\$	111.289.915.000 US\$
Fläche des Landes	10.830 km ²	1.811.570 km ²	230.030 km ²
Einwohnerzahl	2.720.554	254.454.778	19.908.979
Bruttoinlandsprodukt	13.927.110.142 US\$	890.487.074.596 US\$	199.324.435.686 US\$
Schuldendienst	1.542.786.000 US\$	46.356.059.000 US\$	24.622.485.000 US\$
Exporteinnahmen	4.344.149.025 US\$	210.456.965.154 US\$	82.163.531.590 US\$

Wer ist am stärksten verschuldet?

Der **absolute Schuldenstand** eignet sich allein nicht, eine Aussage zu treffen, ob ein Land überschuldet ist. Er muss zu anderen Kennzahlen des Landes ins Verhältnis gesetzt werden.

Es wird schnell deutlich, dass die „Stärke“ des Schuldners entscheidend dafür ist, wie viel Schuldenlast er „tragen“ kann. Begriffe wie „stark“/„groß“ und „schwach“/„klein“ müssen hierzu jedoch genauer betrachtet werden.

Schulden müssen immer ins Verhältnis zur wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Schuldners gesetzt werden. Die Schuldenlast ins Verhältnis zur **Fläche des Landes** zu setzen ist wenig aufschlussreich. Auch die Schuldenlast ins Verhältnis zur Einwohnerzahl zu setzen hilft kaum, die Verschuldungssituationen verschiedener Länder zu vergleichen. Dieser Wert zeigt lediglich, wie viel Staatsschulden durchschnittlich auf jede*n einzelne Bürger*in entfallen.

Interessant wird es, wenn man den Schuldenstand ins Verhältnis zum **Bruttoinlandsprodukt (BIP)** des Landes, also zu seiner wirtschaftlichen Stärke, setzt. Das Bruttoinlandsprodukt ist der Wert aller Güter und Dienstleistungen, die innerhalb eines Jahres in einem Land produziert werden. Dieser Indikator gibt an, wie viele Jahre eine Volkswirtschaft brauchen würde, um genug zu erwirtschaften, um alle ihre Schulden zurückzuzahlen – vorausgesetzt sie würde keine anderen Ausgaben haben. Ein Wert von 100 Prozent bedeutet demnach, dass das Land das Bruttoinlandsprodukt genau eines Jahres aufwenden müsste, um seine Schulden zu bezahlen. Das ist im vorliegenden Beispiel bei Jamura der Fall.

Spannend ist auch, den absoluten Schuldenstand statt ins Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt ins Verhältnis zu den jährlichen **Exporteinnahmen** zu setzen. Auslandsschulden werden in ausländischer Währung (meistens in Euro oder US-Dollar) aufgenommen und müssen auch in dieser zurückgezahlt werden. Um seine Schulden zu bedienen, muss das Land also Devisen erwirtschaften. Das geschieht hauptsächlich durch Exporteinnahmen. Wer also viel exportiert, dem fällt es leichter, seine Schulden zu begleichen.

Statt nur den absoluten Schuldenstand zu betrachten, kann es auch sinnvoll sein, den **Schuldendienst** heranzuziehen. Der jährliche Schuldendienst setzt sich aus der vereinbarten Tilgungsrate und den fälligen Zinsen zusammen. Je nach den Kreditkonditionen kann der jährliche Schuldendienst trotz gleichem Schuldenstand unterschiedlich sein. Längere Laufzeiten und niedrige Zinsen sind generell günstiger für den Schuldner. Setzt man den Schuldendienst ins Verhältnis zum BIP erfährt man, wie viel der jährlichen Wirtschaftsleistung nicht dem Land selbst zur Verfügung steht. Noch spannender ist der **Schuldendienst im Verhältnis zu den Exporteinnahmen**: Er zeigt, ob in einem Jahr genug Devisen erwirtschaftet werden, um den Schuldendienst zu bezahlen.

Fazit:

Um die Verschuldungssituation eines Landes einzuschätzen, müssen verschiedene Indikatoren betrachtet werden, die die Schuldenlast ins Verhältnis zur wirt-

schaftlichen Leistungsfähigkeit des Schuldners setzen. Die Situation ist komplex. Das zeigt auch unser Rechenbeispiel. Obwohl die absolute Schuldenlast in Jamura am niedrigsten ist, weist es bei den meisten Schuldenindikatoren die höchsten Indikatoren auf. Obwohl Romelio die höchste Pro-Kopf-Verschuldung der drei Länder hat, ist die Gesamtsituation weniger dramatisch als in Jamura, da in Romelio das BIP pro Kopf höher ist. Und obwohl Indalora meist die niedrigsten Verschuldungsindikatoren aufweist, hat es doch ein höheres Verhältnis von Schuldenstand zu Exporteinnahmen als Romelio.

Entsprechend gibt es auch keine allgemeingültigen Grenzwerte, ab deren Überschreitung ein Land „überschuldet“ ist. Die Betrachtung von Indikatoren und Grenzwerten ist jedoch hilfreich dabei, die Länderfälle zu identifizieren, die einer genauen Analyse unterzogen werden müssen. Eine Übersicht über die Verschuldungssituation von Niedrig- und Mitteleinkommensländern liefert der jährlich erscheinende Schuldenreport von erlassjahr.de und Misereor. Er ist auch online verfügbar: erlassjahr.de/produkt-kategorie/schuldenreporte. Entsprechend der im Schuldenreport zugrunde gelegten Methodik ergbe sich folgende Reihenfolge des Verschuldungsgrads:

1. Jamura
2. Romelio
3. Indalora

Die ökonomischen Indikatoren geben aber noch keine Auskunft darüber, ob ein scheinbar tragfähiges Niveau nur auf Kosten der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit erreicht wurde. Um den Schuldendienst zu bezahlen, sparen manche Staaten an wichtigen sozialen Grunddiensten oder nehmen es hin, dass Menschen in prekären Beschäftigungsverhältnissen arbeiten müssen, zum Beispiel in exportorientierten Textilfabriken. Andere beuten ihre natürlichen Ressourcen mit schwerwiegenden Konsequenzen für die Natur und die Menschen aus. So werden beim Ressourcenabbau oft Luft, Wasser und Böden verseucht und Landflächen, die früher zum Nahrungsmittelanbau gedient haben, gehen verloren.